

# Zahnersatz zum Nulltarif?

Genüsslich wird in der Presse ausführlich darüber berichtet, wie nun das Konzept der „Billigflieger“ bald Einzug in die Zahnmedizin halten wird: Patienten bekommen ihren Zahnersatz zum Nulltarif – also ohne Eigenanteil –, über 400 Praxen seien in einer ersten Phase geplant und man könne sich vor Anfragen kaum retten.

Bevor man nun in Panik verfällt und seine eigenen Honorare freiwillig kürzt, sollte man dieses Konzept erst einmal rechnerisch prüfen. Die konventionelle Abrechnung einer schlichten Modellgussprothese zum Ersatz von mehr als acht Zähnen stellt sich wie folgt dar:

Modellgussprothese – Kosten in Eur (gerundet)	
Zahnarzt Honorar (inkl. 7b und 98a)	200
Laborkosten (BEL-Bayern)	350
Material/Verbrauchsmaterial	80
<b>Summe</b>	<b>630</b>
Festzuschuss	280
<b>Eigenanteil</b>	<b>350</b>

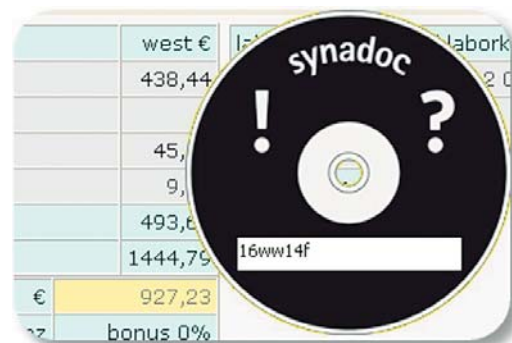
Wie bekommt man diese Prothese mit einem Eigenanteil von 350 Euro nun zum Nulltarif? Unterstellt man, dass die Anfertigung des Zahnersatzes in China zu einem Drittel der BEL-Höchstpreise geschieht, verbleiben immer noch 117 Euro. Ein Verzicht auf Planungsmodelle und einen individuellen Löffel reduziert den Eigenanteil um weitere 45 Euro auf 72 Euro. Nimmt man die billigsten Zähne und verwendet ausschließlich Alginate als Abformmaterial und verzichtet auf nun überflüssige Versandgänge, kann man weitere 50 Euro einsparen und das erstrebte Ziel kommt in Reichweite.

Wie sieht es nun bei einer einfachen unverblendeten Brücke aus? Der Eigenanteil beträgt bei einer konventionellen Ausführung in Edelmetall ca. 650 Euro. Edelmetall ist im Nulltarifbereich jedoch undenkbar und der Einsatz von NEM reduziert den Eigenanteil sofort auf 290 Euro. Die Fertigung in China bringt nochmal 160 Euro Einsparung, was den Eigenanteil auf 130 Euro schrumpfen lässt. Und der Verzicht auf individuelle Löffel, Planungsmodelle und teures Abformmaterial drückt den Eigenanteil schließlich auf 70 Euro. Wenn es noch billiger werden soll, muss auch der Zahnarzt auf 23 Prozent seines Honorars verzichten und den BEMA ebenso wie die Dentallabors die BEL als Höchstpreisliste ansehen, die es zu unterbieten gilt.

Edelmetallbrücke – Kosten in Eur (gerundet)	
Zahnarzt Honorar (inkl. 7b und 98a)	300
Laborkosten (BEL-Bayern)	240
Material/Verbrauchsmaterial	390
<b>Summe</b>	<b>930</b>
Festzuschuss	280
<b>Eigenanteil</b>	<b>650</b>

Ist dies nun ein durchschlagendes Erfolgskonzept? Man muss sich doch fragen, warum es für den Patienten so erstrebenswert ist, auf solch einer billigen Prothese herumzukauen. Er fährt ja schließlich auch nicht in dem billigsten Auto mit dem geringsten Verbrauch zur Arbeit. Auch das Argument der gezahlten Krankenversicherungsbeiträge zieht nicht, denn beim Auto zahlt er ja auch zusätzlich mit jedem Liter Treibstoff hohe Steueranteile. Wenn er sich ausgerechnet beim Zahnersatz ausschließlich nur nach dem Preis richtet, liegt das daran, dass keine anderen, ihm verständlichen Kriterien vermittelt wurden und er nach dem einzigen Kriterium entscheidet, das er beurteilen kann. Es fehlt schlicht an der Beratung, die beim Auto selbstverständlich und beim Zahnersatz immer noch ein Novum ist. Oder hat man etwa schon von Zahnersatzverkäufern gehört, die ihre Interessenten zum Probekauen einladen?

Nun wird die Beratung den Zahnarztpraxen auch nicht leicht gemacht, denn allein für die Ermittlung des Eigenanteils von verschiedenen Planungsalternativen und Ausführungen wird mit den gängigen Praxisverwaltungsprogrammen so viel Zeit benötigt, dass man den Patienten häufig ein weiteres Mal einbestellen muss.



Hier ist die Synadoc-CD eine große Hilfe, die nach Eingabe eines Befundes blitzschnell den korrekten Eigenanteil berechnet, auf Knopfdruck medizinisch sinnvolle Therapiealternativen vorschlägt und nach der Entscheidung des Patienten alle notwendigen Formulare unterschriftsreif ausdruckt.

## tipp:

Im Internet kann man unter [www.synadoc.de](http://www.synadoc.de) kostenfrei eine reduzierte Version benutzen. Wer keinen Internetzugang hat, kann unter 07 00/67 33 43 33 telefonisch eine zeitlich begrenzte kostenlose Vollversion anfordern.



→ **Dr. Manfred Pfeiffer** schreibt seit 1979 EDV-Programme für Zahnärzte. Er hat 1984 den ZahnarztRechner gegründet und 1994 den digitalen Röntgensensor „DEXIS“ entwickelt. Seit 2004 arbeitet er an EDV-Projekten zur zahnärztlichen Abrechnung, die über die Synadoc GmbH vermarktet werden.

## kontakt:

Tel./Fax: 07 00/67 33 43 33  
E-Mail: [dr\\_mp@dr-pfeiffer.com](mailto:dr_mp@dr-pfeiffer.com)